

Braunschweig:

Obl. **Bach** (Braunschweig), Adolfsstr. 20, Vorsitzender;
 Dir. Prof. **v. Hörsten** (Wolfenbüttel), Prof. **Hoek** (Holzminden), Prof. Dr. **Pierek** (Braunschweig), Sobetormwall 1a, Prof. **Folle** (Braunschweig), Rosental 7, Obl. Dr. **Linde** (Helmstedt)

Anhalt:

Prof. Dr. **Feyerabend**, 1. Vorsitzender; Prof. **Bensemann**, 2. Vorsitzender; Obl. **Lampf**, Schriftführer, sämtlich in Cöthen.

Bremen:

Obl. Dr. **S. Fricke** (H. G.), Elsfässerstr. 9, Vorsitzender; Obl. Dr. **Diefz** (Rg.), Hornerstr. 17, stellvert. Vorsitzender;
 Obl. Dr. **Kassel** (H. G.), am Wall 12, Schriftführer; Obl. Dr. **Reiche** (R. A.), Mathildenstr. 17, Kassenwart;
 Obl. Dr. **Bener** (R. D.), Weisiger.

Hamburg:

Prof. Dr. **A. Schultes** (H. G.), 24, Pavenhuderstr. 36, Vorsitzender; Obl. Dr. **Weyer** (R. Gl.), 23, v. Eissenstr. 1, stellv. Vorsitzender;
 Obl. **Foppe** (Rg. S.), 25, Bethesdastr. 20, Schriftführer; Obl. Dr. **Schröder** (D. R. S.), 22, Wagnerstr. 72, Kassenwart.

Thesen von 1904.

I.

Die Oberlehrer sind den Richtern I. Instanz gleichzustellen.

II.

1. Von den Kandidaten des höheren Schulamts ist der Nachweis über ein zurückgelegtes vierjähriges Studium zu verlangen.
2. Die Kandidaten des höheren Schulamts sind beim Antritt des Seminarjahres zu vereidigen.
3. Den vereidigten Kandidaten sind die Amtsbezeichnungen Referendar und Assessor mit einem entsprechenden Zusatz zu verleihen.

III.

1. Der Bedarf an Lehrkräften ist durch festangestellte Lehrer zu decken; Hilfslehrer sind nur für vorübergehende Unterrichtsbedürfnisse zu verwenden.
Die Beschäftigung der Elementarlehrer mit wissenschaftlichem Unterricht ist an den höheren Schulen möglichst einzuschränken.
2. Vollbeschäftigte Hilfslehrer erhalten dieselbe Vergütung wie die Gerichtsassessoren.

IV.

1. Die Oberlehrer werden auf Grund der Vorschläge des Provinzial-Schulkollegiums vom Unterrichtsminister ernannt bezw. bestätigt; die Hälfte derselben wird zu Professoren befördert und erhält damit den amtlichen Rang der Räte IV. Klasse.
2. Das Interesse des höheren Lehrerstandes erfordert dringend, daß an allen Arten von Schulen der Titel „Oberlehrer“ nur an solche Lehrer verliehen wird, die auf einer Universität oder technischen Hochschule vorgebildet sind und die in ihrem Fache vorgeschriebene Staatsprüfung bestanden haben.
3. a) Das Befoldungsdienstalter wird vom Zeitpunkt der festen Anstellung an gerechnet. Hinzuzurechnen sind die Hilfslehrerdienstjahre, die die Zahl 4 überschreiten; das Militärlastjahr ist, soweit es für die Anciennität der anstellungsfähigen Kandidaten nach dem Min.-Entl. vom 7. August 1892 in Anrechnung gekommen ist, als Hilfslehrerdienstzeit mit voller Beschäftigung anzusehen. Die Zwölfstundenklausel soll auch für das Befoldungsdienstalter wegfallen.